

GRESER & LENZ

Ist Deutschland
noch zu retten?

GRESER & LENZ

Ist Deutschland
noch zu retten?

Die Chronik des Jahres 2025

Texte von Jasper von Altenbockum



**Frankfurter
Allgemeine
Buch**

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



**Frankfurter
Allgemeine
Buch**

Copyright: Fazit Communication GmbH
Frankfurter Allgemeine Buch, Pariser Straße 1,
60486 Frankfurt am Main
buch@fazbuch.de

Satz: Jan Hofmann
Umschlag: Nina Hegemann
Texte: Jasper von Altenbockum
Druck: CPI books GmbH, Leck
Printed in Germany

1. Auflage, Frankfurt am Main 2025
ISBN 978-3-96251-226-2

Alle Rechte, auch die des auszugsweisen Nachdrucks, vorbehalten.

Frankfurter Allgemeine Buch hat sich zu einer nachhaltigen Buchproduktion verpflichtet und erwirbt gemeinsam mit den Lieferanten Emissionsminderungszertifikate zur Kompensation des CO₂-Ausstoßes.



Zum Glück zum Lachen

Blättert man durch diesen besonderen Rückblick auf die vergangenen zwölf Monate, dann könnte man bei oberflächlicher Betrachtung glauben, unser Bundespräsident hieße Donald Trump und der Bundeskanzler Wladimir Putin. Kein anderer Politiker kommt so häufig wie sie in den hier gesammelten Zeichnungen von Greser & Lenz vor, nicht einmal Markus Söder, der es vor vier Jahren sogar noch auf den Buchtitel schaffte. Im aktuellen Witzfiguren-Kabinett unserer Zeichner steht er aber nur noch ganz hinten, obwohl er nach wie vor alles tut und isst, um aufzufallen.

Dass nicht nur Greser & Lenz, sondern auch wir übrigen Deutschen Trump und Putin so viel Aufmerksamkeit schenken, wirft zwei Fragen auf. Die erste lautet: Würden wir wollen, dass der Amerikaner oder der Russe (auch) über uns herrschte? Wir nehmen an, dass die meisten Ja-Sager Anhänger der AfD wären. Die zweite Frage könnten aber nur Trump und Putin selbst beantworten: Würden sie uns überhaupt als Untertanen haben wollen?

Man ist geneigt, ihnen das zu unterstellen. Putin nimmt alles, was er irgendwo und irgendwie kriegen kann. Und er hat ja auch gesagt, dass jeder Quadratmeter, auf den schon einmal ein russischer Soldat seinen Stiefel gesetzt habe, zu Russland gehöre. Wir bei der F.A.Z. sind daher froh, dass wir in Frankfurt am Main sitzen und nicht in Frankfurt an der Oder. Aber auch Trump ist darauf versessen, neues Territorium hinzuzugewinnen, weil man doch einfach nie genug Golfplätze und Strandhotels haben kann. Was und wer sollte ihn daran hindern, das kleine und immer noch blanke Deutschland, immerhin die Heimat seines Großvaters, heim in sein Reich zu holen, wo er doch sogar Kanada und Grönland ins Visier genommen hat?

Das Einzige, was uns ersparen könnte, unter die Fuchtel von König Donald oder Generalissimus Putin zu geraten, ist der Zustand unseres Landes. Wenn man Trump dazu bringen könnte, genau anzuschauen, was er sich mit uns einhandeln würde, müsste er ja sofort kalte Füße bekommen und Putin abermals schreiben, dass der mit uns machen könne, was er wolle. Aber auch Putin müsste sich nach einer genauen Analyse unserer politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Verhältnisse eigentlich erschauernd abwenden, weil die ja viel unordentlicher sind als in seiner lupenreinen Diktatur. Wenn Putin Feststellungen über das Stadtbild von Moskau oder Sankt Petersburg trifft, dann wagt dort keiner Kritik daran, weil er sonst bis zum

Lebensende nur noch Lagerbilder in Sibirien betrachten würde. Doch selbst Putin würde es Mühe machen, das bunte Deutschland Gehorsam zu lehren. Zudem bestünde ja die Gefahr, dass sich seine braven Russen dann mit unserer Aufsässigkeit und Dekadenz infizierten.

Die vielen ungelösten Probleme und ewigen Streitereien, über die wir leichtfertig klagen, könnten uns also davor bewahren, von Putin oder Trump geschluckt zu werden. Es gibt eben, wie es das Sprichwort besagt, keinen Schaden, der nicht auch einen Nutzen hat. Sollte man also gar nicht versuchen, Deutschland aus seinen vielen Katastrophen zu retten, von denen die Bahn noch nicht die größte ist? Natürlich doch. Wir müssten nur darauf achten, dass das in Washington und Moskau nicht bemerkt wird. Wahrscheinlich gibt sich die rot-schwarze Koalition deshalb solche Mühe, ihre Reformen zu verheimlichen. Greser & Lenz dagegen decken weiter in der F.A.Z. erbarmungslos alle Missstände in Deutschland auf, über die man lachen kann und muss. Trump und Putin freilich werden – zu unserem Glück – nicht alle Witze lustig finden.

Berthold Kohler

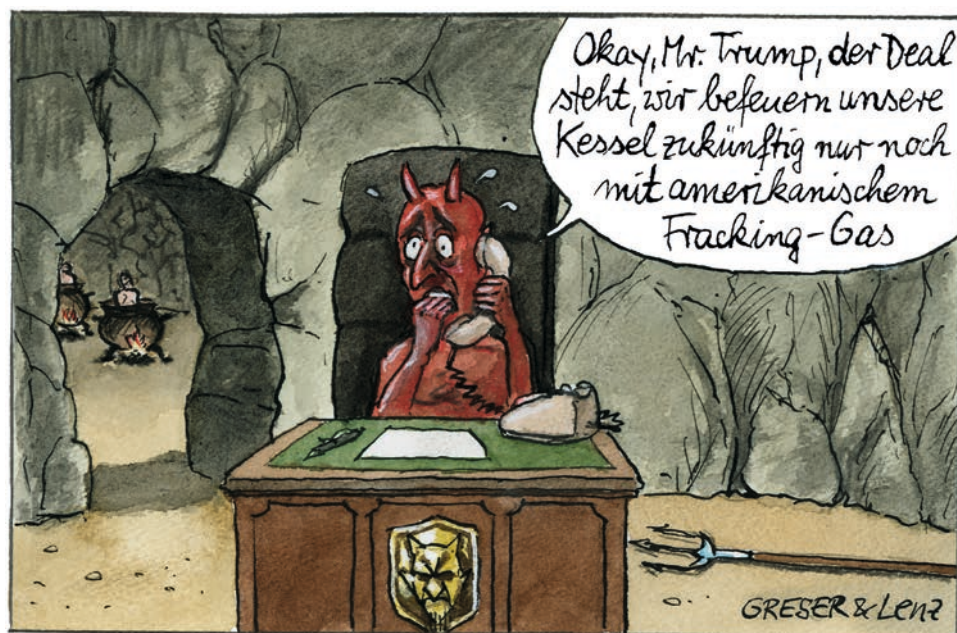
HERAUSGEBER DER FRANKFURTER ALLGEMEINEN ZEITUNG

Der „Dealmaker“ Donald Trump kündigt im Wahlkampf um die amerikanische Präsidentschaft an, er werde den Krieg zwischen der Ukraine und Russland innerhalb von 24 Stunden beenden.



Donald, der ewige Lausbub

Donald Trump gewinnt die Wahl zum amerikanischen Präsidenten am 5. November 2024. Wenig später verkündet Trump, dass er den Fracking-Unternehmer Chris Wright zum Energieminister ernennen werde.



Die Welt im Bann des US-Präsidenten

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) erklärt die Ampelkoalition am 6. November 2024 für gescheitert. Er kündigt für Januar 2025 die Vertrauensfrage im Bundestag an, um im März Neuwahlen herbeizuführen. Das ist der CDU/CSU-Opposition zu spät. Scholz stellt die Vertrauensfrage schon am 16. Dezember und verliert sie wie beabsichtigt. Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier löst am 27. Dezember den Bundestag auf und setzt für den 23. Februar 2025 Neuwahlen an.



Die Deutschen wollen bald wählen

Bundeskanzler Olaf Scholz (SPD) ist nicht sehr populär. Dagegen ist sein Parteigenosse Verteidigungsminister Boris Pistorius beständig einer der beliebtesten Politiker des Landes. In der SPD werden Stimmen laut, nicht Scholz, sondern Pistorius zum Kanzlerkandidaten für die Neuwahl am 23. Februar 2025 zu machen. Doch am 21. November 2024 teilt Pistorius mit, dass er nicht zur Verfügung stehe.



Scholz' Albtraum

Am 26. November 2024 erscheinen
Angela Merkels Memoiren. Schon in der
ersten Woche werden zweihunderttausend
Exemplare verkauft.



Der Megaseller